Geschäftsbericht 2010

1860-2010

150 JAHRE

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

Mag.Dr. Rudolf Kores
Prokurist
Bereich Infrastruktur

Peter Kronberger
Prokurist
Bereich Eisenbahn

Peter Schartel
Prokurist
Bereich Autobus

Inhalt

Bericht der Geschäftsführung 3
Bericht des Aufsichtsrates 7
Lagebericht 9
Bilanz zum 31.12.2010 17
Gewinn- und Verlust-Rechnung 21
Anlagenspiegel 25
Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung 29
Bestätigungsvermerk 41

AUF UNS FAHREN SIE AB

Bericht der Geschäftsführung

Mag. Franz Weintögl
Generaldirektor

Personenverkehr steigend - Güterverkehr rückläufig

Die GKB hat auch im Jahr 2010 wieder ein deutlich positives Ergebnis erreichen können. Die Umsatzerlöse betragen € 15,9 Mio. und entsprechen exakt dem Vorjahreswert. Die Sitzplatzkilometer im Bereich Personenverkehr steigen aufgrund der Zusatzbestellungen des Landes Steiermark weiterhin an und betragen 224,5 Mio. (Vorjahr 219,7 Mio.). Der Güterverkehr erholte sich von der Wirtschaftskrise und erwirtschaftet in diesem Jahr ein Plus. Die gefahrenen Kilometer im Busbereich erreichen mit 1.619 Tsd. nahezu den Vorjahreswert. Die Zahl der Mitarbeiter bleibt mit 408 Ende 2010 im Vergleich zum Vorjahr (406) nahezu konstant.

Erstmals in der Geschichte der GKB werden Personenverkehre abseits der bestehenden Strecke auf der Koralmbahn geführt. Diese Neuverkehr sind nicht nur eine Verlagerung bestehender Verkehre. Das Land Steiermark hat durch Beauftragung zusätzlicher Züge auch für eine Steigerung des Gesamtangebotes der GKB gesorgt. Damit konnte ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs durch Ausbau des S-Bahn-Angebotes gegangen werden. Durch Verzögerung der österreichweiten Zulassung der neuen Dieseltriebwagen konnte die Aufnahme der Verkehre auf der Koralmbahn mit den Doppelstockgarnituren erfolgen. Die Dieseltriebwagen werden bis zur Erlangung der Zulassung auf dem Streckennetz der GKB eingesetzt.

Aufgrund der neuen Dieseltriebwagen ist es erforderlich geworden, den Wartungsstandort Graz baulich anzupassen. Deshalb investiert die GKB € 4 Mio. in eine neue Triebwagenhalle, die Anfang des Jahres 2011 fertiggestellt sein soll. Der Neubau wurde in einen Teil der bestehenden Halle integriert und bietet Platz für zwei dreiteilige Gelenktriebwagen.

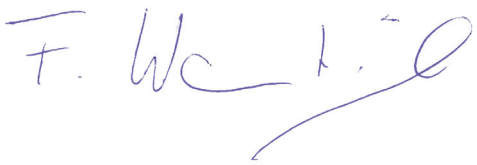
Die Finanzierung der Infrastrukturinvestitionen blieb bis dato ungeklärt. Das Zwischenergebnis der Verhandlungen und Diskussionen mit den Aufgabenträgern Bund und Land Steiermark geht dahin, dass das Land deutlich weniger als die seitens des Privatbahngesetzes geforderten 50% mitfinanziert und der Rest vom Bundesunternehmen GKB zu tragen ist. Der Bund finanziert

gemäß Gesetz lediglich 50% der Investitionen, trägt jedoch den Erhaltungsaufwand zu 100%. Seit mittlerweile über 5 Jahren investiert die GKB nur noch in sicherheitsrelevante Projekte.

Eine Lösung der Nachschussverpflichtung aufgrund von Veranlagungsverlusten des Pensionsinstitutes der GKB der Allgemeinen Pensionskasse AG ist weiterhin offen. Hier gilt es, eine gemeinsame Lösung mit dem Bund betreffend dieser Verpflichtung zu finden.

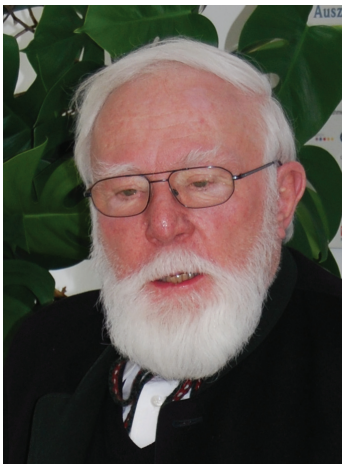
Nach einem starken Einbruch der Verkehre bei den Güterverkehrstöchtern LTE Logistik- und Transport- GmbH und Adria Transport d.o.o. konnte gegen Ende des Geschäftsjahres wieder eine positive Wende verzeichnet werden. Einerseits wurden positive Ergebnisse erzielt, andererseits füllten sich auch die Auftragsbücher für das Jahr 2011. Bleibt die Wirtschaftslage am derzeitigen Stand, kann auch von einer weiteren positiven Entwicklung des Bereiches Güterverkehres bei der GKB und deren Töchter ausgegangen werden.

Die Geschäftsführung darf allen am positiven Abschluss beteiligten Parteien, insbesondere den MitarbeiterInnen, deren VertreterInnnen sowie AufsichtsrätInnen und EigentümerInnen, aufrichtigen Dank aussprechen und allen für das Jahr 2011 alles Gute wünschen.



AUF UNS FAHREN SIE AB

Bericht des Aufsichtsrates



Prof. Dr. Franz Eckert
AR-Vorsitzender

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) zeitnah und kontinuierlich überwacht. Vom Vorstand hat er sich dabei ausführlich über die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung und Unternehmensplanung sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle unterrichten lassen und sich mit diesem darüber beraten.

Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr 2010 am 26. März, am 28. Juni, am 13. September und am 20. Dezember statt. Des weiteren wurde eine Bilanzausschuss-Sitzung des Aufsichtsrates der GKB am 7. Mai einberufen, wo der einstimmige Beschluss gefasst wurde, dem Aufsichtsrat die Bilanz mit der entsprechenden positiven Empfehlung des Bilanzausschusses vorzulegen

In den Sitzungen wurde über den Geschäftsverlauf sowie über wesentliche Vorgänge im Unternehmen berichtet. Einen weiteren Schwerpunkt der Aufsichtsratsarbeit bildeten Entscheidungen über die von der Geschäftsführung vorgelegten Investitionsprogramme in den Bereichen Infrastruktur und Absatz als eine der wesentlichen Grundlagen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Absatzbereiches nachhaltig zu stärken.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 sowie der Lagebericht wurden durch Mag. Anton Androsch, Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung, Wien, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Der Abschlussprüfer hat daher bestätigt, dass der Jahresabschluss sowie der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen. Dem Ergebnis der Abschlussprüfung schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für ihre Unterstützung und ihre wertvolle Mitarbeit

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Franz Eckert
Vorsitzender

AUF UNS FAHREN SIE AB

Lagebericht

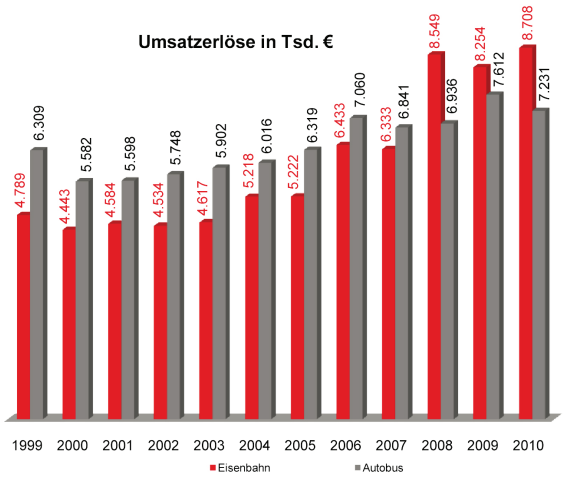
Lagebericht gem. §§ 243 und 267 UGB

der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH für das Geschäftsjahr 2010.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

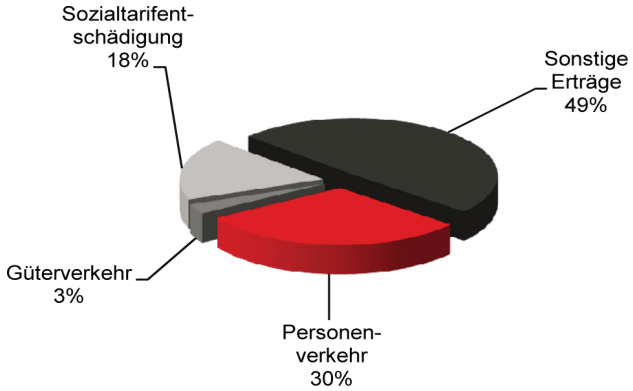
a) Geschäftsverlauf

Der Aufschwung im Jahr 2010 ist vor allem auf die Erholung der Weltwirtschaft zurückzuführen, die sich besser als erwartet entwickelte. Im vierten Quartal schwächt sich der Exportzyklus zwar vorübergehend ab; dies ist vor dem Hintergrund des rasanten Wachstums davor jedoch nicht überraschend. Die Ergebnisse des OeNB-Konjunkturindikators zeigen für das erste Quartal 2011 ein Wachstum des realen BIP von 0,6% an. Im zweiten Quartal 2011 ist mit einer geringfügigen Abschwächung des Wachstums auf 0,5% zu rechnen. (Quelle: http://www.oenb.at)



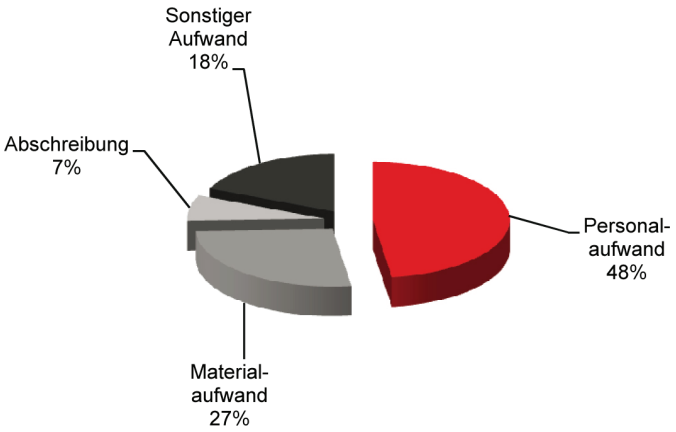
Im Jahr 2010 setzt sich bei der GKB die konstant gute Entwicklung weiter fort. Mit Umsatzerlösen von € 16,0 Mio. konnte man wieder den Vorjahreswert erreichen. Bei einem Jahresüberschuss von € 3,5 Mio. (€ 6,0 Mio. im Jahr 2009) konnte eine Marge von 21,6% (38,1% im Jahr davor) erzielt werden.

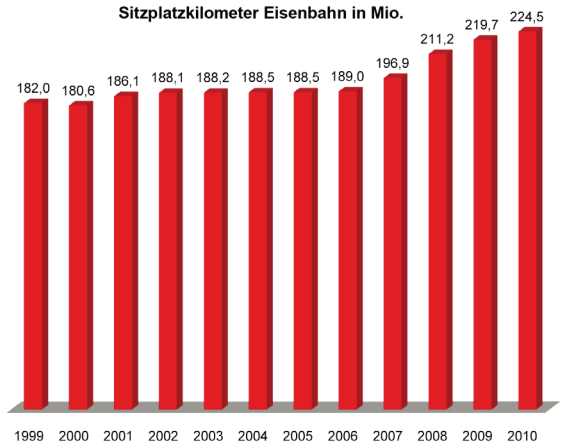
Durch die wirtschaftliche Erholung des Bereiches Güterverkehr und einer leichten Steigerung des Personenverkehrs konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Jahr 2009 deutlich gesteigert werden. Nachdem im Vorjahr nachträgliche Abrechnungen von vergangenen Perioden zu einer deutlichen Ergebnissteigerung geführt haben, pendelt sich der Busbereich im Jahr 2010 wieder auf der üblichen Steigerungsrate ein.



Die Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich prozentuell in 31% Personenverkehrseinnahmen, 3% Güterverkehrseinnahmen, 19% Sozialtarifentschädigung sowie in 47% Sonstige Erträge auf. Gemessen an der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter konnten € 113.072.— (€ 112.590.— im Jahr 2009) je Mitarbeiter an Gesamterträgen erwirtschaftet werden, was einer Steigerung von rd. 0,4% entspricht.

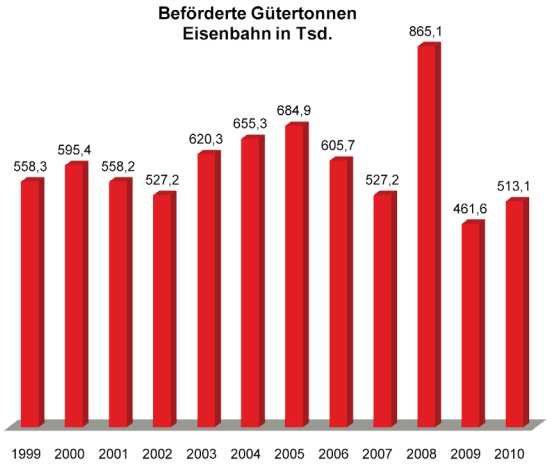
Die Aufwendungen gliedern sich in 50% Personalaufwendungen, 25% Materialaufwendungen, 6% Abschreibungen sowie in 19% Sonstige Aufwendungen. Pro Mitarbeiter entstand ein Personalaufwand in Höhe von € 53.093.— (€ 53.017.— im Jahr 2009) und ein Gesamtaufwand von € 105.841.— (€ 97.822.— im Jahr 2009). In den Materialaufwendungen enthalten sind vorwiegend Aufwendungen für Hochbau- und Bahnerhaltung sowie für Fahrparkerhaltung.

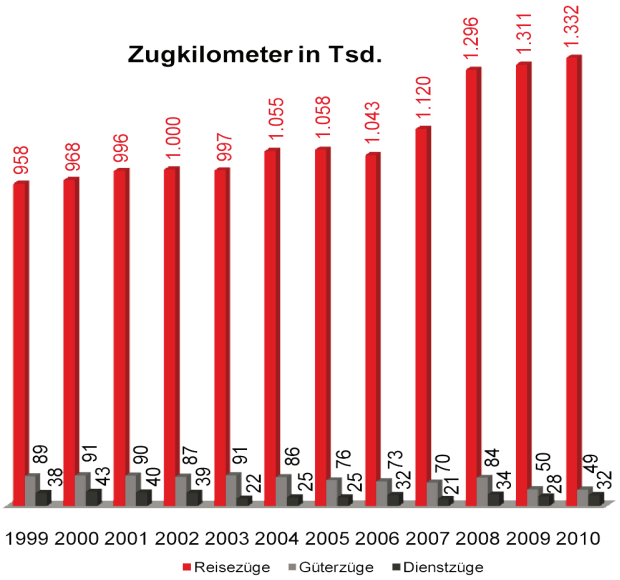




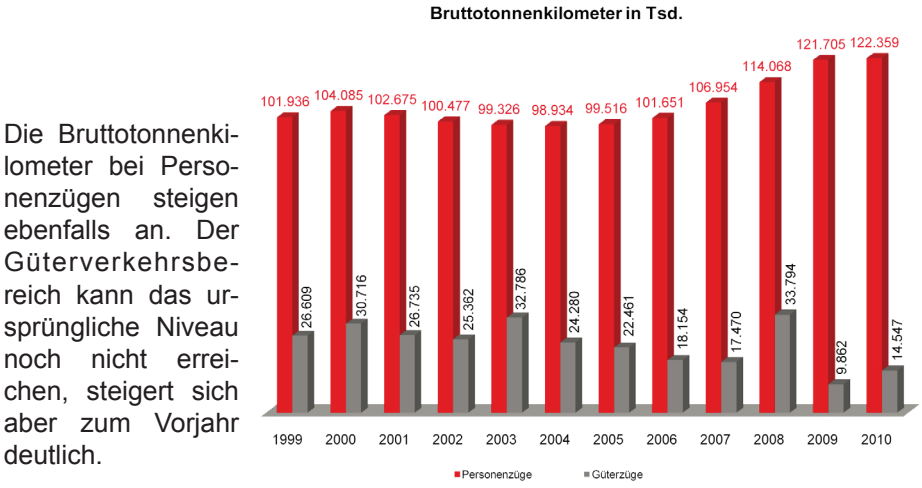
Der Ausbau des Bahn-Angebotes steigt durch Zusatzbestellungen des Landes Steiermark weiterhin an. Die Sitzplatzkilometer konnten nochmals von 219,7 Mio. auf 224,5 Mio. gesteigert werden.

Der Güterverkehrsbereich konnte im Jahr 2010 beinahe an die vergangenen Jahre heranrücken. Das Jahr 2008 stellt eine besondere Ausnahme dar, da in diesem Jahr durch Sturmschäden besonders umfangreiche Transporte durchgeführt werden konnten.

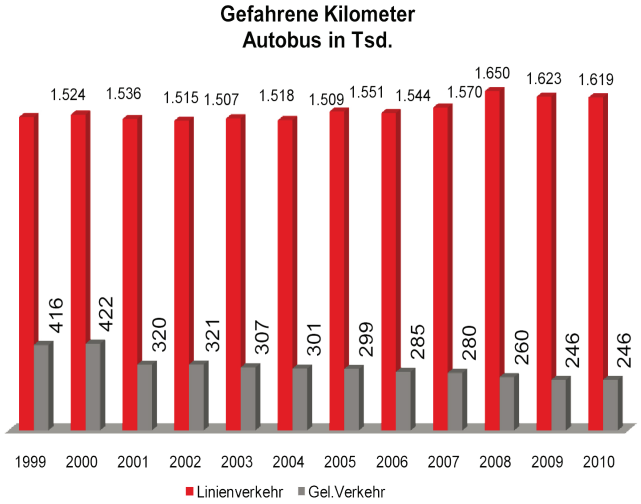




Eine leichte Steigerung der Zugkilometer ist bereits erkennbar. Der Güterverkehrsbereich bleibt annähernd am Vorjahreswert.



Die Bruttotonnenkilometer bei Personenzügen steigen ebenfalls an. Der Güterverkehrsbereich kann das ursprüngliche Niveau noch nicht erreichen, steigert sich aber zum Vorjahr deutlich.



Die gefahrenen Kilometer im Linienverkehr wie auch im Gelegenheitsverkehr erreichen im Autobusbereich den Vorjahreswert.

Die Veränderungen der Bilanzwerte und Unternehmenskennzahlen stellen sich folgend dar:

Die Eigenkapitalquote der GKB steigt zum 31.12.2010 mit 44,2% nochmal geringfügig im Vergleich zum Vorjahr mit 42,4% an. Die Rentabilität des Eigenkapitals ergibt einen Wert von 8,9% (15,6 % im Jahr 2009). Die Umsatzrentabilität beträgt im Jahr 2010 32,3% und entspricht damit dem Vorjahreswert. Im Vergleich dazu sinkt die Gesamtkapitalrentabilität von 5,7% im Jahr 2009 auf 3,1% im Jahr 2010.

Die fiktive Schuldentilgungsdauer steigt von 4,48 Jahre auf 7,16 Jahre im Jahr 2010. Die Effektivverschuldung bleibt mit € 30,7 Mio. annähernd am Wert vom Jahr 2009 mit € 31,8 Mio.

Der Nettoverschuldungsgrad hingegen sinkt von 82,6% in 2009 auf 21,6% in 2010.

Der Cash Flow aus dem Ergebnis in Höhe von € 4,3 Mio. im Jahr 2010 liegt deutlich unter dem Vorjahreswert mit € 7,1 Mio. Der Cash Flow aus dem operativen Bereich beträgt € 0,2 Mio. (Vorjahr € 40,3 Mio.) und der Cash Flow aus Finanzierungsaktivitäten € 0 (Vorjahr € 0). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeiten verändert sich von € -29,8 Mio. auf € 1,5 Mio. im Jahr 2010. Im Vorjahr waren die Beschaffung der Dieseltriebwagen und die dafür erforderliche Anzahlung enthalten. Die liquiden Mittel erhöhten sich seit Anfang des Jahres 2010 um € 1,7 Mio.

In den Eventualverbindlichkeiten sind Besicherungen in Zusammenhang mit der Beschaffung von Lokomotiven bei den Tochterunternehmen LTE und ADT enthalten.

b) Bericht über Zweigniederlassungen

Die negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise haben im Jahr 2010 Spuren in den Bilanzen der Güterverkehrstöchter hinterlassen. Im zweiten Halbjahr 2010 hat sich bereits eine leichte Erholung des Güterverkehrsmarktes abzuzeichnen begonnen. Die LTE Logistik- und Transport- GmbH (mit Partner PORR) baut ihr Netz in Europa entweder mit Tochter- oder mit Partnerunternehmen aus. Unternehmerisch tätig ist die LTE bereits in den Ländern Slowakei (LTE SK), Tschechien (LTE CZ) und Ungarn (LTE HU). Die Umsatzerlöse der LTE sanken vom Jahr 2009 von rd. € 19 Mio. auf € 12,9 Mio. im Jahr 2010. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte im Vergleich zum Vorjahr von € 201 Tsd. auf € 401 Tsd. gesteigert werden. Die beförderten Gütertonnen stiegen von 1,44 Mio. auf 1,70 Mio. im Jahr 2010 an. Die Anzahl der Mitarbeiter sank auf 39 (Vorjahr 40). Die LTE beförderte im Jahr 2010 vorwiegend Produkte wie Hackgut, Kupfer, Getreide, Petrolkoks, Holz, Zement und andere Rohstoffe.

Die Kennzahlen der Töchter der LTE Österreich lassen sich folgend darstellen:

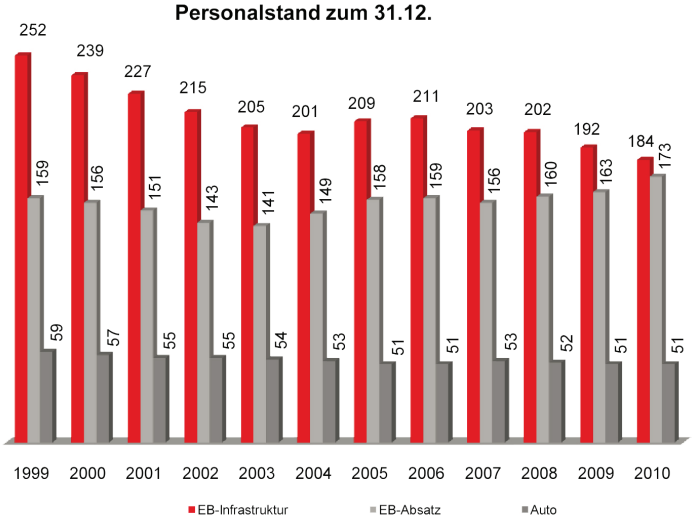
	LTE CZ		LTE HU		LTE SK	
	2010	2009	2010	2009	2010	2009
Umsatzerlöse in €	1.489.825.-	564.718.-	781.957	315.484.-	4.196.283.-	3.280.022.-
EGT in €	25.660.-	-11.859.-	34.712.-	4.899.-	68.400.-	40.525.-
Bef. Gütertonnen in t	150.000	0	2.600	0	378.000	410.770
Zugkilometer	80.900	0	2.800	0	97.000	89.637
Anzahl Mitarbeiter	2	2	1	1	13	13

Die Tochterunternehmen der LTE befördern vor allem Getreide und Petrolkoks. Zusätzlich transportiert die LTE SK auch noch Kupfer und Mineralölprodukte.

Das Tochterunternehmen Adria Transport d.o.o. (ADT), ein Joint Venture mit dem Hafen Koper, schloss das Jahr 2010 positiv ab. Die Umsatzerlöse des Vorjahres von € 3,8 Mio. konnten mit € 3,5 Mio. im Jahr 2010 nicht ganz gehalten werden. Auch das EGT ist im Vergleich zum Jahr 2009 mit € 184 Tsd. geringfügig auf € 157 Tsd. im Jahr 2010 gesunken. Insgesamt arbeiten die Tochterunternehmen sehr eng miteinander zusammen und gleichen etwaige Kapazitätsengpässe nach Möglichkeit aus. Nachdem sich die Zusammenarbeit mit der Slowenischen Staatsbahn in jüngster Zeit immer problematischer darstellt, strebt die ADT an, selbst mit eigener Bewilligung auf dem slowenischen Streckennetz Verkehre durchzuführen.

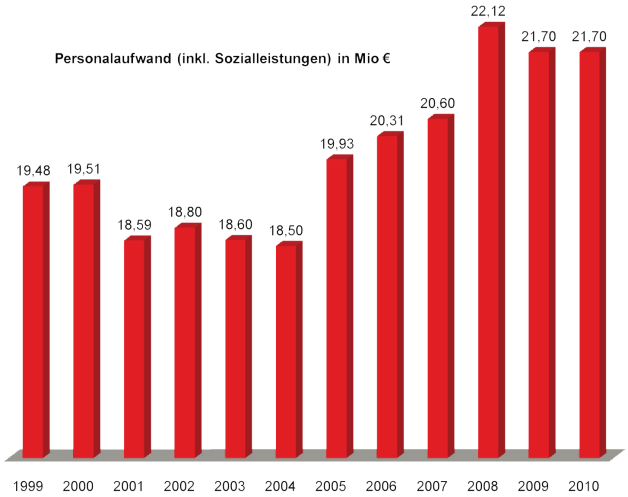
c) Personal

Personalstand zum 31.12.



Der Personalstand der GKB stieg von 406 Mitarbeitern im Jahr 2009 auf 408 im Jahr 2010 an. Einerseits kommt es zu Rückgängen im Infrastrukturbereich. Andererseits steigt durch die Ausweitung des Angebotes der Mitarbeiterstand des Eisenbahn-Absatzbereichs an.

Der Personalaufwand entspricht mit € 21,7 Mio. exakt dem Vorjahreswert. In den Kollektivverträgen wurden die Ist- und KV-Gehälter mit Wirksamkeit 01.07.2010 bis zur Höchstbemessungsgrundlage von € 4.110.— um € 35.— erhöht. Dies brachte für die unteren Einkommen bis zu € 2.100.— eine volle Inflationsabgeltung. Die valorisierbaren Zulagen wurden 2010 im Ausmaß von 1,35% erhöht.



2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risken des Unternehmens

Die Verhandlungen über die Finanzierung von Investitionen bei der GKB laufen weiterhin auf Hochtouren. Nachdem sich das Land Steiermark dagegen wehrt, sämtliche Investitionen der GKB mit 50% zu fördern, hat der Aufsichtsrat beschlossen, den verbleibenden Teil vom Unternehmen selbst bereitzustellen. Auf dieser Basis wurden die Förderquoten angepasst und mit beiden Vertragspartnern neu diskutiert. Der Vertragsabschluss des 7. mittelfristigen Investitionsprogramms wird in Kürze erwartet.

Mit Fahrplanwechsel 2010/2011 hat die GKB dank der Zusatzbestellung des Landes Steiermark die Verkehre auf der Koralmbahn zwischen Wettmannstätten und Graz aufgenommen. Durch das Führen von Zügen über die Koralmbahn erspart sich der Pendler zwischen Deutschlandsberg und Graz rund eine Viertelstunde täglich pro Fahrt, was von den Fahrgästen sehr gut angenommen wird. Für Pendler gibt es mit dem Einsatz der neuen Dieseltriebwagen einen deutlichen Qualitätsschub in der täglichen Beförderung.

Um die Wartung der neuen Dieseltriebwagen bei der GKB optimal zu bewerkstelligen hat man mit dem Bau einer neuen Triebwagenwerkstätte begonnen, die Anfang des Jahres 2011 fertiggestellt wurde. In dieser Halle können zwei dreiteilige Dieseltriebwagen zeitgleich gewartet werden. Neben einer Arbeitsgrube für Arbeiten unter dem Fahrzeug wird eine Dacharbeitsbühne gebaut, die ein sicheres und komfortables Arbeiten am Dach des Fahrzeuges ermöglicht. Mittels einer neuen Hebebockanlage können die Fahrzeuge oder Teile davon für Reparaturarbeiten angehoben werden. Insgesamt steht dem GKB-Instandhaltungsteam mit diesem Neubau ein dem modernsten technischen Stand entsprechender Arbeitsplatz zur Verfügung.

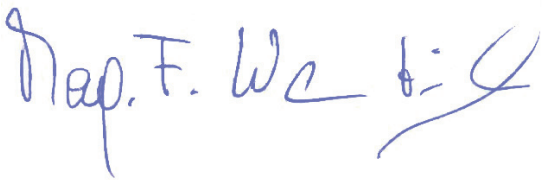
Die Auswirkungen der Finanzkrise bleiben in Zusammenhang mit der Nachschussverpflichtung an das Pensionskasseninstitut APK weiterhin evident. Durch gute Veranlagungserträge konnte im Jahr 2010 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Seit weit über 20 Jahren stehen Eisenbahnmitarbeitern Fahrbegünstigungen in ganz Österreich zur Verfügung. Die Versicherungsanstalt für Eisenbahnen und Bergbau gemeinsam mit dem Finanzministerium ist nunmehr der Meinung, dass diese Fahrbegünstigung als Vorteil aus dem Dienstverhältnis zu sehen ist. Derzeit wird der Rechtssachverhalt von beiden Seiten geprüft. Eine entsprechende Vorsorge ist bereits im Jahresabschluss 2010 getroffen.

3. Bericht über Forschung und Entwicklung

Bei der GKB wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Der Geschäftsführer:



Graz, am 28.04.2011

AUF UNS FAHREN SIE AB

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2009 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile		41.848,00	60,10
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.139.772,78 (31.12.2009: TEUR 1.060,4)	11.682.941,78		11.832,70
2. Gleisanlagen	3.810.082,00		3.895,50
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.929.629,00		2.775,70
4. Betriebsmittel (Fahrzeuge)	3.795.962,00		3.839,00
5. technische Anlagen und Maschinen	310.980,00		351,10
6. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	482.615,00		576,90
7. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	33.670.752,67		30.334,10
		56.682.962,45	53.605,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	886.432,82		886,40
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.936.946,54		7.936,90
3. sonstige Ausleihungen	5.005,47		5,30
		3.828.384,83	8.828,60
		60.553.195,28	**62.493,70**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.219.433,57		2.221,80
		1.219.433,57	2.221,80
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.607.291,48		428,60
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.276.320,99		291,50
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	18.412.220,00		16.854,70
		23.295.832,47	17.574,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		22.225.006,42	20.509,00
		46.740.272,46	**40.305,60**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**419.844,69**	**473,70**
		107.713.312,43	**103.273,00**

	EUR	EUR	PASSIVA Vergleichszahlen 2009 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		4.000.000,00	4.000,00
II. Kapitalrücklagen			
gebundene		620.170,27	620,20
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	400.000,00		400,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	14.418.082,28		14.418,10
		14.818.082,28	14.818,10
IV. Bilanzgewinn,			
davon Gewinnvortrag EUR 13.070.837,74			
(31.12.2008: TEUR 7.287,9)		22.560.743,79	19.111,20
		41.998.996,34	**38.549,50**
B. Kostenbeiträge von Dritten			
		12.763.644,15	**12.380,40**
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	1.303.558,00		1.179,40
2. sonstige Rückstellungen	8.783.234,58		7.081,30
		10.086.792,58	**8.260,70**
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.000.000,00		0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.453.550,63		1.950,70
2. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 14.217,50 (31.12.2009: TEUR 14,5) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 622.808,10 (31.12.2009: TEUR 620,6)	9.134.453,63		41.851,30
		42.588.004,26	**43.802,00**
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		275.875,10	**280,40**
		107.713.312,43	**103.273,00**
Eventualverbindlichkeiten		7.341.434,00	8.508,10

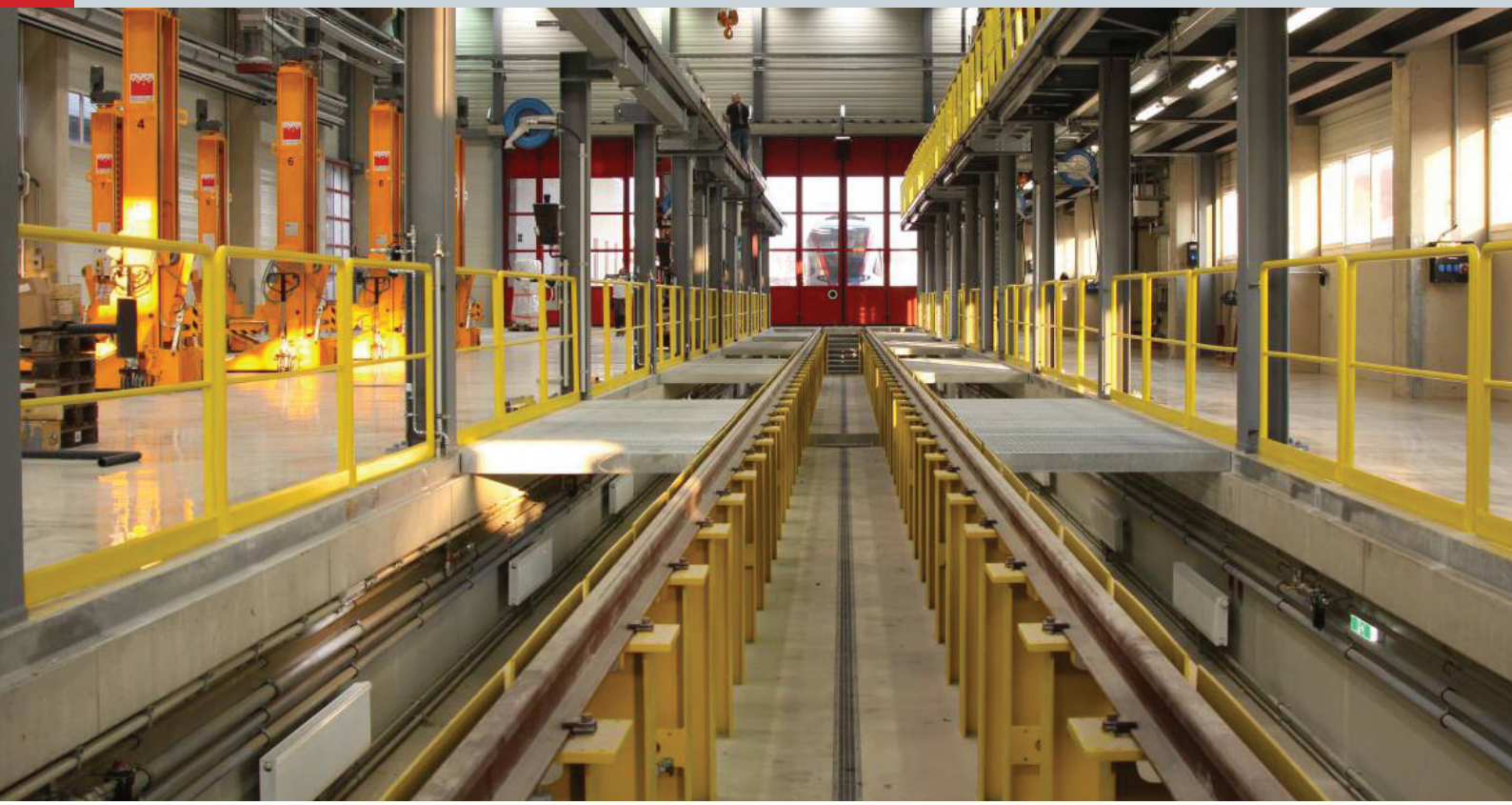
Graz
60 Stainz
GKB
59
42

AUF UNS FAHREN SIE AB

Gewinn- & Verlustrechnung

		EUR	EUR	Vergleichszahlen 2009 TEUR
1.	Umsatzerlöse		15.997.866,28	15.874,20
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		296.018,98	58,20
3.	sonstige betriebliche Erträge			
a)	Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	373.779,00		635,00
b)	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	679.750,00		323,80
c)	übrige	28.785.968,91		28.560,60
			29.839.497,91	29.519,40
4.	Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a)	Materialaufwand	-4.936.547,21		-4.247,30
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.803.235,96		-4.321,00
			-10.739.783,17	-8.568,30
5.	Personalaufwand			
a)	Löhne	-8.564.789,36		-8.023,20
b)	Gehälter	-7.829.871,14		-8.334,40
c)	Aufwendungen für Abfertigungen	-147.226,27		-127,80
d)	Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-5.117.963,69		5.196,50
e)	sonstige Sozialaufwendungen	-1.920,00		-1,90
			-21.661.770,46	-21.683,80
6.	Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.429.438,43		3.875,90
			-2.429.438,43	
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen			
a)	Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-94.769,70		-90,90
b)	übrige	-8.257.417,64		-6.058,00
			-8.352.187,34	-6.148,90
8.	**Betriebserfolg = Zwischensumme aus Ziffer 1 bis 7**		**2.950.203,77**	**5.174,90**

		EUR	Vergleichs-zahlen 2009 TEUR
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	258.733,47	359,90
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	452.733,52	527,50
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-235.249,87	-67,70
12.	**Finanzerfolg = Zwischensumme aus Ziffer 9 bis 11**	**476.217,12**	**819,70**
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**3.426.420,89**	**5.994,60**
14.	außerordentliche Erträge	1.086.889,89	2.391,70
15.	außerordentliche Aufwendungen	-1.086.889,89	-2.391,70
16.	**außerordentliches Ergebnis**	**0,00**	**0,00**
17.	Steuern vom Einkommen	23.098,22	45,90
18.	**Jahresüberschuss = Jahresgewinn**	**3.449.519,11**	**6.040,50**
19.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.111.224,68	13.070,80
20.	**Bilanzgewinn**	**22.560.743,79**	**19.111,30**



AUF UNS FAHREN SIE AB

Anlagenspiegel

	Anlagenposition	Anschaffungskosten Herstellungskosten 01.01.2010 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**				
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile	825.286,28	15.482,50	692,94	0,00
II.	**Sachanlagen**				
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, davon Grundwert EUR 1.139.772,78 (31.12.2009: TEUR 1.060,4)	17.119.777,46	351.529,14	0,00	0,00
2.	Gleisanlagen	7.963.528,95	228.704,89	0,00	0,00
3.	Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	15.990.684,61	264.916,69	101.379,55	81.652,55
4.	Betriebsmittel (Fahrzeuge)	55.495.729,44	1.023.300,26	1.077.710,21	0,00
5.	technische Anlagen und Maschinen	1.647.063,64	913,85	0,00	0,00
6.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.974.463,35	176.625,19	41.157,63	9.408,62
7.	geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	30.334.131,77	3.427.682,07	0,00	-91.061,17
		132.525.379,22	5.473.672,09	1.220.247,39	0,00
III.	**Finanzanlagen**				
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	655.000,00	0,00	0,00	0,00
2.	Beteiligungen	1.004.891,07	0,00	0,00	0,00
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	8.117.919,63	0,00	5.000.000,00	0,00
4.	sonstige Ausleihungen	5.313,56	0,00	308,09	0,00
		9.783.124,26	0,00	5.000.308,09	0,00
		143.133.789,76	5.489.154,59	6.221.248,42	0,00

	Anschaffungskosten Herstellungskosten 31.12.2010 EUR	Kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.12.2010 EUR	Buchwert 01.01.2010 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
	840.075,84	798.227,84	41.848,00	60.067,00	33.701,50
	17.471.306,60	5.788.364,82	11.682.941,78	11.832.673,52	501.260,88
	8.192.233,84	4.382.151,84	3.810.082,00	3.895.482,00	314.104,89
	16.235.874,30	13.306.245,30	2.929.629,00	2.775.733,00	192.673,24
	55.441.319,49	51.645.357,49	3.795.962,00	3.839.022,00	1.066.360,26
	1.647.977,49	1.336.997,49	310.980,00	351.085,00	41.018,85
	4.119.339,53	3.636.724,53	482.615,00	576.900,00	280.318,81
	33.670.752,67	0,00	33.670.752,67	30.334.131,77	0,00
	136.778.803,92	80.095.841,47	56.682.962,45	53.605.027,29	2.395.736,93
	655.000,00	655.000,00	0,00	0,00	0,00
	1.004.891,07	118.458,25	886.432,82	886.432,82	0,00
	3.117.919,63	180.973,09	2.936.946,54	7.936.946,54	0,00
	5.005,47	0,00	5.005,47	5.313,56	0,00
	4.782.816,17	954.431,34	3.828.384,83	8.828.692,92	0,00
	142.401.695,93	81.848.500,65	60.553.195,28	62.493.787,21	2.429.438,43

S-Bahn
Steiermark

AUF UNS FAHREN SIE AB

Anhang zur Bilanz und G&V-Rechnung

ANHANG
zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für 2010 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

I. Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.
Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der derzeit geltenden Fassung aufgestellt. Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß §221 UGB einzustufen.
Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter der Beachtung des Grundsatzes der Vollständigkeit.
Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.
Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.
Grundsätzlich wurden die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.
Zum Gegenstand des Unternehmens gehört unter anderem die Ausübung einer eisenbahnrechtlichen Konzession. Gemäß § 223 (4) UGB wurde die gesetzliche Gliederung für den Eisenbahnbetrieb im Anlagevermögen um eisenbahnspezifische Posten und auf der Passivseite um den Posten Kostenbeiträge von Dritten erweitert.

2. Anlagevermögen

a) Immaterielle Vermögensgegenstände
Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear vorgenommen.
Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

Software	3 Jahre
Rechte	20 Jahre

Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.
Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

b) Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Einzelanschaffungswert von EUR 400,00 werden im Jahr des Zuganges voll abgeschrieben. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer vorgenommen.
Folgende Nutzungsdauern werden den planmäßigen Abschreibungen zugrundegelegt:

Geschäftsgebäude und andere Baulichkeiten	15 – 50 Jahre
Tunnel und Durchlässe	20 - 80 Jahre
Gleisanlagen	15 - 25 Jahre
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	10 - 25 Jahre
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	5 - 30 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	10 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 15 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen werden zusätzlich vorgenommen, wenn voraussichtlich dauernde Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, eintreten.
Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen enthalten neben den Einzelkosten Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag angesetzt. Wesentlichen dauerhaften Wertminderungen wird durch die Vornahme außerplanmäßiger Abschreibungen Rechnung getragen.

d) Zuschreibungen

Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr unterlassenen Zuschreibungen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Finanzanlagen	0,00	9.840,54

3. Umlaufvermögen

a) Vorräte

Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Einstandspreisen. Für überdurchschnittlich lange lagernde Bestände wurden Abwertungen zwischen 10% und 80% vorgenommen.
Im Geschäftsjahr 2010 wurden die auf Lager befindlichen Ersatzteile der auszuscheidenden Dieseltriebwagen VT70 zu 100% wertberichtigt.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Für dubiose Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in angemessenem Umfang gebildet.

c) Liquide Mittel
Die liquiden Mittel beinhalten den Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden - wie im Vorjahr - nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler berechnet.
Die Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsgelder erfolgt - wie im Vorjahr - nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,5 % und der Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P von Pagler & Pagler.
Die übrigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips für alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung gebildet.

5. Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen
Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederungen der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im angeschlossenen Anlagespiegel ersichtlich. Der Grundwert zur Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grund beträgt EUR 1.139.772,78 (2009: TEUR 1.060,4).
Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zu- und Abgang dargestellt.
Die Ausleihungen betragen EUR 5.005,47 (2009: TEUR 5,3). Die darin enthaltenen Beträge mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr belaufen sich auf rd EUR 300,00 (2009: TEUR 0,3).

2. Vorräte
Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	31.12.2010	31.12.2009
Hilfs- und Betriebsstoffe	1.219.433,57	2.221.822,74

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Sämtliche in der Bilanz zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände weisen – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf.
In den sonstigen Forderungen sind Erträge in Höhe von EUR 4.512.438,29 enthalten, die erst nach dem 31. Dezember 2010 zahlungswirksam werden.

4. Eigenkapital
Das zum Bilanzstichtag per 31. Dezember 2010 im Firmenbuch eingetragenen Stammkapital beträgt EUR 4.000.000,00 (2009: TEUR 4.000) und ist zur Gänze eingezahlt.

5. Kostenbeiträge von Dritten
Zur Anschaffung von Investitionsgütern des Eisenbahnbetriebes wurden Kostenbeiträge von Dritten gewährt, welche in der Bilanz unter dem Posten Kostenbeiträge von Dritten gesondert ausgewiesen werden. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionen.

Zusammensetzung und Entwicklung 2010:

	Stand am 01.01.2010 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2010 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen	353,00	119,00	0,00	234,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	5.873.769,00	330.749,34	783.538,34	6.326.558,00
Gleisanlagen	2.975.819,00	271.243,45	114.352,45	2.818.928,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.773.562,00	192.537,24	346.569,24	2.927.594,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	370.197,37	357.535,37	0,00	12.663,00
technische Anlagen und Maschinen	3.137,00	1.261,00	0,00	1.876,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.618,00	3.996,62	9.408,62	10.030,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	378.924,27	108.729,57	395.566,45	665.761,15
	12.380.026,64	1.266.051,59	1.649.435,10	12.763.410,15
	12.380.379,64	1.266.170,59	1.649.435,10	12.763.644,15

Zusammensetzung und Entwicklung 2009:

	Stand am 01.01.2009 EUR	Verwendung EUR	Zugänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen	472,00	119,00	0,00	353,00
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	6.047.572,00	297.871,53	124.068,53	5.873.769,00
Gleisanlagen	3.224.850,00	273.512,80	24.481,80	2.975.819,00
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	3.032.557,00	258.995,00	0,00	2.773.562,00
Betriebsmittel (Fahrzeuge)	1.671.733,73	1.301.536,36	0,00	370.197,37
technische Anlagen und Maschinen	4.398,00	1.261,00	0,00	3.137,00
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.671,00	3.053,00	0,00	4.618,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	250.428,07	74,00	128.570,20	378.924,27
	14.239.209,80	2.136.303,69	277.120,53	12.380.026,64
	14.239.681,80	2.136.422,69	277.120,53	12.380.379,64

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen gliedern sich wie folgt auf:

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Rückstellungen für Abfertigungen	1.303.588,00	1.179.446,00

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
unterlassene Instandhaltung Infrastruktur	3.170.486,73	2.744.010,56
noch nicht konsumierte Urlaubstage (inkl. Zeitguthaben)	2.096.763,11	1.993.942,16
unterlassene Fahrparkerhaltung	430.048,00	1.087.880,00
Jubiläumsgelder	977.579	1.046.608,00
Fahrbegünstigung	998.000,00	0,00
übrige(FLD Abgrenzungen, Beratung....)	1.110.357,74	208.993,16
	8.783.234,58	**7.081.433,88**

7. Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Zusammensetzung und Fristigkeiten auf:

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2010	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.000.000,00	30.000.000,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.453.550,63	3.448.712,63	4.838,00	0,00
3 sonstige Verbindlichkeiten,	9.134.453,63	9.134.453,63	0,00	0,00
davon aus Steuern	14.217,50			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	622.808,10			
Verbindlichkeiten gesamt	42.588.004,26	42.583.166,26	4.838,00	0,00

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2009	Gesamtbetrag EUR	Restlaufzeiten bis 1 Jahr EUR	1 - 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.950.654,80	1.938.235,80	12.419,00	0,00
2. sonstige Verbindlichkeiten,	41.851.274,17	41.851.274,17	0,00	0,00
davon aus Steuern	14.489,41			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	620.632,16			
Verbindlichkeiten gesamt	43.801.928,97	43.789.509,97	12.419,00	0,00

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von EUR 7.025.869,99 enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

8. sonstige finanzielle Verpflichtungen
Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanalgen
Wir prognostizieren die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen wie folgt:

	2010	2009
	EUR	EUR
für das folgende Geschäftsjahr	1.070.000,00	850.000,00
für die fünf folgenden Geschäftsjahre	5.350.000,00	4.250.000,00

9. Eventualverbindlichkeiten
Die Gesellschaft weist unter der Bilanz Verbindlichkeiten aus Haftungsverhältnissen mit folgender Zusammensetzung auf:

	31.12.2010	31.12.2009
	EUR	EUR
Haftungsübernahmen LTE Logistik- und Transport-GmbH	2.560.818,00	3.033.124,00
Haftungsübernahmen Adria Transport d.o.o., Koper	4.780.616,00	5.475.000,00
	7.341.434,00	8.508.124,00

Darüber hinaus hat die LTE Logistik- und Transport-GmbH einen Zins-Swap mit einem Volumen von EUR 3 Mio auf ihre offenen Leasing- und Kreditverbindlichkeiten abgeschlossen. Hierfür wurde seitens der Gesellschaft eine Patronatserklärung in Höhe von 10 % des aushaftenden Volumens abgegeben.

10. Derivative Finanzinstrumente
Die Gesellschaft bedient sich keiner derivativen Finanzinstrumente.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die bisher gewählte Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wurde unwesentlich geändert. Die Aufwendungen für Anschlusskosten Graz Hauptbahnhof wurden in die übrigen Betriebskosten umgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2010	2009
	EUR	EUR
Busbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.230.569,98	7.612.444,86
Bahnbetrieb		
Personenverkehrseinnahmen	7.332.223,89	7.109.525,02
Güterverkehrseinnahmen	1.394.891,32	1.144.896,77
diverse	40.181,09	7.303,78
	8.767.296,30	8.261.725,57
	15.997.866,28	**15.874.170,43**

2. Aufwendungen für Abfertigungen
Die Aufwendungen für Abfertigungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2010	2009
	EUR	EUR
Anpassung Abfertigungsrückstellung	54.890,16	55.118,00
Rückzahlung APK-Leistungen	-717.930,29	-554.754,16
Abfertigungszahlungen	741.004,56	627.420,19
	147.226,27	**127.784,03**

Die Aufschlüsselung auf Mitglieder der Geschäftsführung und leitende Angestellte einerseits sowie andere Arbeitnehmer unterbleibt gem. § 241 Abs. 4 UGB.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Aufgrund der Bestimmungen des § 5 Privatbahngesetz idF BGBL I 82/1999 war die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH bis zum 31. Dezember 2003 von der unbeschränkten Körperschaftssteuerpflicht befreit. Seit 1. Jänner 2004 unterliegt die Gesellschaft der unbeschränkten Körperschaftssteuerpflicht.
Vom Aktivierungswahlrecht latenter Steuern gem § 198 Abs. 10 UGB wurde nicht Gebrauch gemacht. Der Gesamtbetrag der unterlassenen aktiven Steuerabgrenzung beträgt EUR 232.911,00 (2099: TEUR 256,9).

IV. Sonstige Angaben

1. Angaben zu Beteiligungsunternehmen
Zusammensetzung der Beteiligungen zum 31.12.2010:

Name	Sitz	Beteiligung	Eigenkapital	Ergebnis d. letzten Geschäftsjahres
		in %	EUR	EUR
LTE Logistik- und Transport-GmbH	Graz	50	1.605.568,41	354.361,49
Lavamünder Bahn Betriebs GmbH	Lavamünd	27	47.905,63	-10.378,28
GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH	Erfurt, D	100	9.164,10	-1.149,02
Adria Transport d.o.o.	Koper, SLO	50	1.066.753,77	138.844,28 (2009)

Die GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. Mai 2003 gegründet. Im Jahr 2006 wurde der operative Betrieb stillgelegt.

Die LTE Logistik- und Transport-GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 29. Mai 2000 gegründet und am 2. September 2000 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Lavamünder Bahn Betriebs GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2002 gegründet und am 25. Mai 2002 in das Firmenbuch eingetragen.

Die Adria Transport d.o.o. wurde mit 11. Mai 2005 gegründet.

Die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH wäre aufgrund der 100 %igen Beteiligung an der GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb Deutschland GmbH gem. § 244 Abs 1 UGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Aufgrund der auch insgesamt untergeordneten Bedeutung der Tochterunternehmen für die Ermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, könnte ohnedies auf die Einbeziehung dieser Tochtergesellschaften gem. § 249 Abs. 2 UGB verzichtet werden und wird daher kein Konzernabschluss aufgestellt.

2. Angaben zum Abschlussprüfer

Im Geschäftsjahr 2010 fand ein Wechsel des Abschlussprüfers statt. Im Vorjahr wurde die Gesellschaft von der BDO Austria GmbH geprüft.

Gemäß § 237 Z 14 UGB entfallen EUR 35.000,00 (Vorjahr TEUR 63) auf die Aufwendungen für den Abschlussprüfer, wobei EUR 25.000,00 (Vorjahr TEUR 39) auf Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses und EUR 10.000,00 (Vorjahr TEUR 24) auf sonstige Leistungen entfallen.

3. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt:

	2010	2009
Arbeiter	223	224
Angestellte	185	182
Gesamt	408	406

4. Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Geschäftsführung
- Herr Mag. Franz Weintögl

Hinsichtlich der an den Geschäftsführer gewährten Bezüge wird die Schutzklausel gem. § 241 Abs. 4 UGB in Anspruch genommen.

Aufsichtsrat
- Herr Prof. Dr. Franz Eckert, Vorsitzender *)
- Herr Sektionschef Mag. Christian Weissenburger, Stellvertreter des Vorsitzenden
- Herr Ministerialrat Rudolf Chrudina *)
- Herr Dipl-Ing. Wolfgang Gleissner
- Frau Mag. Gabriela Offner *)
- Herr Dipl-Ing. Andreas Tropper
- Herr Klaus Edlinger **)
- Herr Gerhard Luger **)
- Herr Andreas Schwammerlin *) **)

*) Mitglieder des Bilanzausschusses
**) vom Betriebsrat entsandt

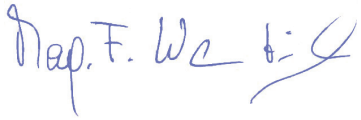
Staatskommissär der Gesellschaft:
- Herr Ministerialrat Dr. Wolfgang Catharin (Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie)

Kooptierter Vertreter des Eigentümers:
- Herr Sektionschef Dr. Gerhard Gürtlich (ohne Stimmrecht)

Für die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung in Höhe von EUR 22.400,00 (2009: TEUR 24,2) gebildet. In 2010 wurden insgesamt EUR 24.200,00 an Aufsichtsratvergütungen für das Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt.

Graz, am 28. April 2011

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH



AUF UNS FAHREN SIE AB

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der GKB GmbH, Graz, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt.

Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstel-

lungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 28. April 2011

Mag. Anton Androsch Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft m.b.H.

MAG. ANTON ANDROSCH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsprüfer

AUF UNS FAHREN SIE AB

TELEFON	+43 (0316) 5987-0
TELEFAX	+43 (0316) 5987-16
E-MAIL	office@gkb.at
FIRMENBUCH NR.	45372z
FIRMENBUCH-GERICHT	Landesgericht für ZRS Graz
RECHTSFORM	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
SITZ	Graz
DVR	066265
UID	ATU 30340404

AUF UNS FAHREN SIE AB

Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH
8020 Graz, Köflacher Gasse 35 – 41
www.gkb.at

Gestaltung: Peter Stoeßl

Fotos: H.P. Reschinger, K. Malli, A.A. Wallner